

Schriftzeichen zu Mainz herfür gegeben worden sey; ja er behauptet auch in dem Anhang / daß man vor dem 1566. Jahr in der Mainzischen Druckerey noch nicht im Gebrauch gehabt habe / den Rahmen des Druckers sambt dem Jahr / wann ein Buch gedruckt worden / mit beyzusetzen / daher dann der Ursprung so vieler wideriger Meinungen entsprossen seyn mag.

In denen annoch zarten und ersten Jahren der so löbl. Drucker-Kunst / nachdem die hölzerne Formen abgekomen / wurden sowohl die hölzerne / als nachmals bley- und züenerne Buchstaben in der Mitte durchlöchert / und mit einem Drat aneinander gesteckt / aus selbigen also eine Zeile / und aus vielen derselben / eine Form zusammengerichtet; weil aber dieses nicht wol Bestand gehabt / und die Buchstaben / unerachtet des Drats / sich dannoch geschoben / und die Zeilen also daran frum worden / hat man die Schriften nach heutiger Art zu giessen / und wan eine Form fertig / selbige in einer eisernen Rahm zusammen zu schrauben angefangen / da dann diese Kunst zu mehrerer Vollkommenheit je mehr und mehr gelanget ist.

Wann nun eine jede Schrift / deren vielfältige Arten wir bey dem Schriftgießer erzehlet haben / in ihrem eigenen Kasten / und eine gute Quantität eines jeden Buchstabens in seinen besondern Fächlein liegt / stellet sich der Setzer vor den Kasten / woraus er das geschriebene Exemplar absetzen soll / stecket selbiges auf den Tenakel vor sich / lieset / mit Hilff des Divisorii, oder Zeil-Zeigers / eine Zeil nach der andern aus demselben / nimmt den Winckelhacken / (welchen man lang oder kurz machen kan / nachdem die Zeilen seyn sollen /) damit eine Zeile so lang werde als die andere / in die lincke Hand / und mit der rechten langet er die Buchstaben / welche eine kleine Signatur haben / einzlich aus den Fächlein des Kastens hervor / setzet also einen Buchstaben nach dem andern in besagten Winckelhacken / bis es eine Zeile wird / schliesset solche mit dünnen Spatien / welche er zwischen die Wörter stecket / fest aus / alsdenn hebt er die Zeilen nach und nach in das Schiff / bis es eine Column oder Seite eines Blats wird / bindet alsdenn besagte Columnne mit einem Bindfaden fest zusammen / und schieffet solche mit des Schiffs Zunge auf das Form- oder Setz-Bret an ihren gehörigen Ort. Wann nun von 2 / 4 / 8 / 12 / 16 / 18 / 34 / 32 / 48 / oder 64. Columnnen eine ganze Form / deren zwö einen Bogen machen / zusammen geschossen ist / nimmt man die Stege / oder das Format / leget sie / behöriger massen / zwischen und neben die Columnnen / löset den Bindfaden / womit die